

Abstract

Titel: **Die Zukunft der Altersarbeit**
Auswirkungen des demografischen und technologischen Wandels auf die Soziale Arbeit

Kurzzusammenfassung: Die Arbeit thematisiert den demografischen sowie gesellschaftlichen Wandel in der Schweiz und die Auswirkungen auf die Soziale Arbeit im Bereich der Altersarbeit. Weiter wird beschrieben, inwiefern neue Technologien als Supportsysteme für eine selbständige Wohngestaltung im Alter dienen können.

Autor(en): Marie-Louise Schwyn

Referent/-in: Prof. Dr. Reto Eugster

Publikationsformat: BATH
 MATH
 Semesterarbeit
 Forschungsbericht
 Anderes

Veröffentlichung (Jahr): 2021

Sprache: deutsch

Zitation: Schwyn, Marie-Louise (2021). *Die Zukunft der Altersarbeit. Auswirkungen des demografischen und technologischen Wandels auf die Soziale Arbeit* (Unveröffentlichte Bachelorarbeit, OST Ostschweizer Fachhochschule, Fachbereich Soziale Arbeit).

Schlagwörter (Tags): Demografie, Altersarbeit, Technologien, Soziale Arbeit

Ausgangslage

Das Bundesamt für Statistik geht davon aus, dass in der Schweiz im Jahr 2050 der Anteil der Bevölkerung der Alterskategorie über 65 Jahren bei 25,6 Prozent liegen wird (Bundesamt für Statistik [BFS], 2020, S. 6). Die zunehmende Alterung und der gleichzeitige Rückgang der Geburtenrate führt zu Veränderungen in der Altersstruktur, welche in den nächsten Jahrzehnten die Vorsorgesysteme, die Wirtschaft und die sozialen Organisationen vor Herausforderungen stellen wird (Kucera & Rausa, 2018, S. 2). Neben der demografischen Veränderung findet ein gesellschaftlicher Wandel statt, wodurch neue Themen für die Soziale Arbeit entstehen. Durch die politische Strategie sowie dem Bedürfnis der älteren Bevölkerung ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben in der eigenen Wohnumgebung zu gestalten, werden neue technische Unterstützungssysteme entwickelt, welche ein solches fördern sollten.

Ziel

Das Ziel ist die Erarbeitung von Wissen über die Thematiken des demografischen und gesellschaftlichen Wandels und die Darlegung der Auswirkungen auf die Soziale Arbeit im Bereich der Altersarbeit. Zudem beschäftigt sich die Arbeit mit dem technologischen Wandel und erörtert, inwiefern neue Technologien als Unterstützungssysteme für die Alltagsbewältigung im Alter genutzt werden können. Die Fragestellung dieser Arbeit lautet:

Demografischer und technologischer Wandel:

Welche Herausforderungen und Chancen ergeben sich für die Soziale Arbeit im Bereich der Altersarbeit?

Der Themenbereich der Altersarbeit ist sehr umfänglich, weshalb sich die Arbeit auf den Bereich des Wohnens im eigenen Wohnumfeld fokussiert. Für den Wohnbereich leitet sich folgende Frage ab: Inwiefern können technische Supportsysteme ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben im Bereich des eigenen Wohnumfelds erhalten und/oder fördern?

Vorgehen

Bei dieser Arbeit handelt es sich um eine Literaturarbeit. In der Literatur genannte Praxisbeispiele werden eingebracht, um einen Theorie-Praxis-Transfer herzustellen.

Das erste Kapitel thematisiert die Demografie der Schweiz. Die aktuelle Situation sowie eine mögliche Entwicklung der Bevölkerungszahlen werden vorgestellt. Auf die drei Faktoren Geburten, Migration und Mortalität, welche sich auf die Demografie auswirken, wird eingegangen.

Das zweite Kapitel beschäftigt sich mit dem Wandel des Alters und Alterns. Dafür wird die historische Entwicklung des Alter(n)s betrachtet und anschliessend die Theorie der Altersphasen nach François Höpflinger ausgeführt. Weiter werden in diesem Kapitel die Alterspolitik der Schweiz und die Akteure der Altersarbeit vorgestellt.

Im dritten Kapitel wird der gesellschaftliche Wandel betrachtet. Die beiden Megatrends Individualisierung und Konnektivität werden beschrieben.

Die Auswirkungen des demografischen sowie gesellschaftlichen Wandels werden im vierten Kapitel im Kontext des Alters dargestellt. Dabei wird konkret auf die Familien, das Individuum sowie den beruflichen Alltag in der Altersarbeit eingegangen.

Das fünfte Kapitel befasst sich mit den neuen Technologien. Es werden die verschiedenen Technologien wie Künstliche Intelligenz und Robotik sowie ihre Anwendungsmöglichkeiten im Alter vorgestellt. Für die meisten Technologien ist die Internet-Nutzung notwendig, weshalb die Akzeptanz und die Nutzung am Beispiel des Internets beschrieben wird. Zudem werden erste Ergebnisse der Erforschung der Akzeptanz von Robotersystemen in der Altersarbeit erläutert.

Die Nutzung der neuen Technologien im Bereich des Wohnens mittels Ambient Assisted Living (AAL) wird im sechsten Kapitel dargestellt.

Abschliessend widmet sich das siebte Kapitel der Beantwortung der Fragestellung sowie der fachlichen Haltung der Autorin dieser Bachelorarbeit.

Erkenntnisse

Die Soziale Arbeit wie auch das Tätigkeitsfeld der Gesundheit, welches ebenfalls ein Hauptakteur im Bereich der Altersarbeit darstellt, gelten beide als Professionen, welche bis heute wenig automatisiert und digitalisiert wurden. Durch den demografischen Wandel werden in der Altersarbeit einerseits weniger nachkommende Fachkräfte erwartet. Andererseits wird davon ausgegangen, dass durch die längere Lebenserwartung ein potenzieller Anstieg an Unterstützungsbedarf entsteht. Dies führt zu einer Verschärfung bei der Versorgung von Personen mit Betreuungs- und Pflegebedarf im Alter. Neben der Sicherung der personellen Ressourcen, stellen die demografischen Veränderungen die Finanzierung der Sozialversicherungen vor eine Herausforderung. Dadurch sind Themen wie die Erhöhung des Rentenalters, eine Aktivierung im Alter und Strategien für eine möglichst lange selbständige Alltagsbewältigung im eigenen Wohnumfeld in der politischen sowie der öffentlichen Diskussion präsent. Der Aspekt der eigenen Wohngestaltung deckt sich mit dem Bedürfnis der älteren Menschen.

Für die Umsetzung einer selbstbestimmten und selbständigen Lebensgestaltung werden in der Forschung neue Technologien für die Alltagsbewältigung im Alter entwickelt. Erschwerende Arbeiten sollen durch die Nutzung von Dienstleistungen, Konzepten oder Produkten, welche unter dem Begriff Ambient Assisted Living (AAL) zusammengefasst werden, den Alltag erleichtern, die Sicherheit und die Lebensqualität steigern. Dadurch soll der Mangel an Fachkräften ausgeglichen werden. Aktuell sind noch wenige Produkte auf dem Markt erhältlich. Die Forschung geht jedoch davon aus, dass sich dies in den nächsten Jahren ändern wird. Aufgrund dessen ist es für die Soziale Arbeit relevant, sich frühzeitig mit dem Thema auseinanderzusetzen, potenzielle unterstützende Technologien für die zukünftige Arbeit zu überprüfen und sich an der Gestaltung zu beteiligen. Neben den Veränderungen durch die technischen Möglichkeiten, wird davon ausgegangen, dass bedingt durch die demografische Alterung die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit ausserhalb der Altersarbeit vermehrt mit der Thematik Alter konfrontiert werden. Zudem könnten sich interdisziplinäre Tätigkeitsfelder im Bereich der Quartiergestaltung und des Sozialraums weiter ausbauen, in welcher die Soziale Arbeit eine moderierende Rolle übernimmt. Dafür sind Fachkompetenzen aus den Bereichen der Forschung für die Bedarfserhebung und des Projektmanagements notwendig. Weiter ist die Konnektivität für die Soziale Arbeit relevant. Einerseits kann die Soziale Arbeit die Chance der digitalen Vernetzung für sich nutzen, um auch in der virtuellen Welt sichtbar zu werden und niederschwellige Angebote anbieten zu können. Eine weitere Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass durch die digitale Spaltung der Gesellschaft keine Exklusion stattfindet.

Literaturquellen

Bundesamt für Statistik [BFS] (2020). *Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz und der Kantone 2020–2050*. Abgerufen von

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/zukuenftige-entwicklung/kantonale-szenarien.assetdetail.14963221.html>

Kucera, Jacqueline & Rausa, Fabienne (2018). *Aktives Altern*. Abgerufen von

<https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bevoelkerung/alterung.assetdetail.5046989.html>